



AKTION LEBEN

Für das Leben • Für die Zukunft

Oktober – Dezember Rundbrief 4 / 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der **AKTION LEBEN!**

Eines scheint sicher, selbst wenn die Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten oder anderswo wirklich einmal beendet werden, der Krieg gegen die Kleinsten im Mutterschoß wird weitergehen, wenn der Himmel nicht eingreift.

Ach, würde man doch erkennen, dass es – wie Mutter Teresa sagte - keinen Frieden in der Welt und den Herzen der einzelnen geben wird, solange Mütter, ja, Mütter, ihre eigenen Kinder töten oder töten lassen und Väter versagen und vor ihrer Verantwortung fliehen.

Nein, lasst uns trotzdem nicht mutlos werden, sondern in aller Demut den einen, ja einzigen Weg gehen: Herr es ist aussichtslos – aber Du bist allmächtig!

Zu Weihnachten möchte ich einen Wunsch äußern! Darf ich Sie bitten, wenn Sie können und möchten, mit uns hier in der Zentrale am „Tag der unschuldigen Kinder“, dem 28. Dezember, das Weihegebet der Aktion Leben zu erneuern? Danke schon im Voraus!

Ihre AKTION LEBEN e.V.

- Walter Ramm -

P.S. In diesem zu Ende gehenden Jahr darf ich neben dem Wunsch auf friedvolle Weihnachten und ein glückliches, Gott gesegnetes Jahr auch ein herzliches „Vergelt ´s Gott!“ sagen für Ihr Gebet, Ihre Mitarbeit und Spenden, die uns diese Arbeit ermöglichen.

Weihegebet der Aktion Leben e.V.

(Können Sie auch bei uns bestellen)

Herr Jesus Christus, Heiland der Welt!

In einer Zeit der Verwirrung und der religiösen Lauheit, da die Menschen Deine

Gebote missachten und ihre eigenen Kinder im Mutterschoß töten, kommen wir voll Vertrauen zu Dir, um unsere Sorgen und Anliegen Deinem Heiligsten Herzen und dem reinsten Herzen Deiner Mutter zu übergeben.

Wir, die AKTION LEBEN / und alle, die sich ihren Werken anschließen, weihen uns...

Weiter auf Seite 2

**Weihegebet der Aktion
Leben e.V.** S. 1 und S. 2

Die Trapp Familie S. 2

**Das Geistliche Wort: Warum es
sich lohnt!** S. 3

Richtigstellung S. 3

Wir waren auch dabei! S. 4

**Über die Hirntod-Definition
hinaus** S. 4



AKTION LEBEN - KONSEQUENT FÜR DAS LEBEN VON DER EMPFÄNGNIS BIS ZUM NATÜRLICHEN TOD

Weihegebet der Aktion Leben e.V.

Deinem heiligsten Herzen und dem reinsten Herzen Deiner und unserer Mutter, der Jungfrau Maria.

Wir übergeben Euch in dieser Weihe all unser Bemühen und unser Tun, all unsere Aktionen und Kämpfe, die wir zum Schutz der noch nicht geborenen Kinder auf uns nehmen.

Wir versprechen durch diese Weihe, dass wir nicht rasten noch ruhen wollen, bis das Gebot Gottes, welches das Leben des Menschen als unantastbar festlegt, wieder in seinem vollen Umfang Gültigkeit besitzt. Weiterhin versprechen wir, unsere Familien zu heiligen, den heiligen Ehebund

treu zu bewahren, als Männer und Frauen in Ehrfurcht voreinander zu stehen, unsere Kinder in Gottesfurcht und Reinheit zu erziehen und diesen unseren Kindern zuerst, weit vor allen materiellen Gütern, unsere ganze Liebe und Opferbereitschaft zu schenken.

Ja, Liebe und Opferbereitschaft wohne in unseren Häusern, jene lebendige Liebe wohne bei uns, die von Euren Heiligsten Herzen ausgeht und die Kraft hat, unsere eigenen Herzen glühend zu machen. Das heilige Gebet wohne in unseren Häusern, damit die Anbetung Gottes und seine Ehre nie in unserem Munde verstumme.

Nun bitten wir Euch, Jesus und Maria! Segnet unsere Familien und laßt sie aufblühen. Segnet jeden einzelnen von uns: die Väter, die Mütter, die Kinder. Maria, liebevolle Mutter, wir bitten Dich um Deinen Schutz im festen Vertrauen, dass Dein göttlicher Sohn Deine Bitten erhören wird.

Und auch Du, glorreicher Patriarch, heiliger Josef, komm uns mit Deinem mächtigen Beistand zu Hilfe und bringe Jesus durch die Hände Mariens unsere Bitten dar. Amen.

Jesus, Maria, Josef steht uns zur Seite, erleuchtet uns, hilft uns, rettet uns. Amen.

Die Trapp Familie

Die Heldin von „The Sound of Music“, Maria von Trapp, wurde von ihrem Arzt aufgefordert, eine Abtreibung vornehmen zu lassen, da ihr ungeborener Sohn vermutlich behindert sei. Sie hat nicht nur nicht abgetrieben, sondern ihr Sohn wurde gesund geboren.

Die Geschichte der Familie von Trapp, ihres musikalischen Könnens und ihrer Flucht aus Nazi-Deutschland ist allgemein bekannt. Weniger bekannt ist jedoch die Geschichte, wie Maria von Trapp sich weigerte, ihr zehntes Kind, Johannes, abtreiben zu lassen, obwohl diese Geschichte schon vor Jahrzehnten veröffentlicht wurde.

In ihrem Buch „Die Trapp-Familie. Vom Kloster zum Welterfolg“ (1952) erzählt Maria von Trapp, dass sie kurz nach dem Umzug ihrer Familie in die USA in den späten 1930er Jahren erfuhr, dass sie mit ihrem jüngsten Kind schwanger war. Sie suchte einen Arzt auf und klagte über starke Rückenschmerzen.

„Ihre Frau kann kein weiteres Kind bekommen“, teilte dieser Ihrem Mann mit, „zumindest nicht, bis die Nieren wieder in Ordnung sind. Sie sind beide stark entzündet ... Das Kind muss natürlich sofort entfernt werden“.

„Die Vorhersagen des Arztes erwiesen sich als wunderbar falsch“



Maria war unbeeindruckt von der Empfehlung des Arztes, das Kind abzutreiben, und sagte zu ihm: „Was meinen Sie mit ‚natürlich‘? Im Gegenteil, das kommt überhaupt nicht in Frage – wir sind Katholiken, wissen Sie.“ Jetzt schien der Arzt ernsthaft besorgt zu sein. „Das Kind wird nicht lebend zur Welt kommen, so viel kann ich Ihnen sagen.“

Trotz des Drängens des Arztes weigerte sich Maria tapfer, die Beendigung des Lebens ihres ungeborenen Sohnes in Betracht zu ziehen. Sie schreibt über den Zeitpunkt, als die Wehen einsetzten: „Ich

musste die Hand [meines Mannes] sehr fest drücken, und die Zeit schien stillzustehen. Dann hörte ich ein lustiges kleines Quietschen ... In diesem Moment begann unten im Erdgeschoss ein voller Choral: ‚Nun danken wir alle unserem Gott! Es ist ein Junge!‘ ... Die Vorhersagen des Arztes erwiesen sich als wunderbar falsch, und Johannes verspricht, ein feiner amerikanischer Junge zu werden.“

Ausschnitt aus „Medizin & Ideologie“ 2/23

Heroine of The Sound of Music refused an abortion (righttolife.org.uk)

Das Geistliche Wort: Warum es sich lohnt!

Liebe Mitglieder der Aktion Leben, in dieser festlichen Jahreszeit, da die Welt in ein funkelndes Lichteermeer getaucht ist und unsere Herzen sich mit froher Erwartung erfüllen, begehen wir das erhabenste aller Wunder - die Geburt Jesu Christi.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt von jener stillen Nacht, in welcher in einem schlichten Stall in Bethlehem Hoffnung, Liebe und das Leben selbst das Licht der Welt erblickten. In diesem erhabenen Augenblick wurde uns die Kostbarkeit eines jeden Lebens noch viel deutlicher bewusst, ein von Gott gewolltes Geschenk.

Der heilige Paul vom Kreuz sagt es doch so schön: „Die Liebe Gottes hat sich in unserer sterblichen Natur offenbart, um uns Unsterblichkeit zu schenken.“ Diese Wor-

te verdeutlichen, dass die Geburt Christi nicht nur das größte aller Gaben war, sondern auch die Verheißung ewigen Lebens in sich trug.

Die Verbindung von Weihnachten und Lebensschenken ist von immerwährender Bedeutung. Wenn wir in die strahlenden Augen eines neugeborenen Kindes blicken, spüren wir die göttliche Gegenwart und das unermessliche Glück, das jede Geburt begleitet. In diesem mit Worten unbeschreiblichen Moment erinnern wir uns an die Kostbarkeit des von Gott geschenkten Lebens.

Möge diese Weihnachtszeit uns dazu anregen, die Einzigartigkeit eines jeden Lebens zu feiern! Wir sollten den Schutz des Lebens hochhalten und uns unserer Beru-

fung bewusst sein, das Leben zu achten und zu bewahren.

Möge Frieden und Freude in unsere Herzen einziehen und uns daran erinnern, dass Weihnachten mehr ist als eine Feier - es ist eine wunderbare Gelegenheit, das Leben selbst zu ehren und Gott mit ganzer Kraft dafür zu danken. Die Gegenwart des Neugeborenen soll uns stets immer neu erkennen lassen, dass wir alle Teil eines großen göttlichen Plans sind und dass das Leben in all seinen Formen ein kostbares Geschenk ist.

So wünsche ich Ihnen eine gnadenreiche Weihnachtszeit, sowie ein gesegnetes neues Kalenderjahr,

Ihr P. Alexander Mayer, FSSP

Richtigstellung

Liebe Leser, in der letzten Ausgabe dieses Rundbriefes ist uns ein Fehler unterlaufen, für den wir uns entschuldigen und den wir hiermit richtigstellen.

Auf Seite 3 (rechts unten) im Beitrag „Herzschlaggesetz?“ findet sich der Satz: „Die entscheidende Frage ist doch: Wann beginnt das menschliche Leben?“ Diese Frage ist tatsächlich entscheidend wichtig; leider haben wir in diesem Artikel versehentlich einen falschen Begriff verwendet, indem als dem entscheidenden Moment des Beginns menschlichen Lebens von „Kernverschmelzung von Ei- und Samenzelle“ statt von der „Verschmelzung von Ei- und Samenzelle“ gesprochen wurde. Denn bereits mit diesem Zeitpunkt ist dem ungeborenen Kind alles gegeben, was es ausmacht. Der Charakter und die körperliche Entwicklung des jungen Menschen werden sich sein ganzes Leben lang noch formen, aber immer im Rahmen der Vorgaben, die dieser Mensch im Moment der Verschmelzung von Samen- und Eizelle erhalten hat.

Warum ist es so wichtig, zwischen Kernverschmelzung und Zellverschmelzung zu unterscheiden? Weil bei der Kernver-

schmelzung nichts Neues mehr entsteht, es werden lediglich die genetischen Informationen, die seit der Zellverschmelzung bereitliegen, in einem Zellkern zusammengefasst, aber an der Individualität des Menschen ändert sich nichts mehr! Und: Zwischen Zellverschmelzung und Kernverschmelzung können bis zu 12 Stunden liegen. Und um diese Zeit geht es: das deutsche Embryonenschutzgesetz (angeblich das „beste“ der Welt) schützt das gezeugte Kind im Mutterschoß nämlich erst ab Kernverschmelzung. Für die Wissenschaftler bleibt somit ein Zeitfenster von 12 Stunden, um am ungeborenen Kind manipulieren zu können - ganz legal! Es bietet sich auch genügend Zeit, es zu klonen oder für spätere Verwendung im Labor einzufrieren zu können, man nennt die eingefrorenen Kinder auch Embryonen im Vorkernstadium, von Ihnen gibt es tausende in deutschen Gefriertruhen. Als konsequente Lebensrechtler müssen wir daher auch für diese ersten Lebensstunden des ungeborenen Kindes gleichen Schutz und gleiche Rechte fordern wie für jeden anderen Menschen auch.

Klemens Lichter



Seminar Teilnehmerinnen schreiben uns:

... mittlererweile ist ein Monat nach meiner Teilnahme am Rachel's Weinberg Seminar vergangen. Ich dachte, ich checke mal kurz ein bei dir. Erstens, um mich nochmals zu bedanken. Und zweitens, um zu berichten, dass es mir außergewöhnlich gut ging nach den Einkehrtagen bei euch. Es ist doch eine enorme Last von meiner Seele gewichen Herzliche Grüße. Und eine virtuelle Umarmung von ...

... vielen Dank nochmal für diesen wunderbaren Dienst, den ihr uns an diesem Wochenende erwiesen habt. Ich bin so dankbar und tief berührt für all das, was ich erleben durfte!

Ich bin jeden Tag Gott dankbar für die beeindruckenden Tage in Ihrem Haus, für mich und die Möglichkeit, meiner Tochter Raum zu geben ... Herzlichen Dank.

Wir waren auch dabei!

Dieses Jahr hat im September das erste Mal der Marsch für das Leben in Köln stattgefunden, an dem ein Teil des Aktion Leben Teams teilgenommen hat. Schön war es, dass wir wieder einmal einige unserer Mitglieder dort getroffen haben und uns austauschen konnten. Es ging wie

immer laut und sehr chaotisch zu, dennoch ist es wichtig den getöteten Kindern eine Stimme zu geben.

Wir persönlich finden es angemessener weiße Kreuze gemeinsam mit einigen Plakaten schweigend und auch betend durch

die Straßen zu tragen, wie es noch vor einigen Jahren in Berlin war.

Das Aktion Leben Team



Über die Hirntod-Definition hinaus

Es bleibt nicht bei der Hirntod-Definition als Voraussetzung für eine Organentnahme lebensfrischer Organe zur Transplantation. In der Schweiz wurde gemeldet, dass eine Herztransplantation nach Herz-Kreislauf-Stillstand vorgenommen wurde. Im Frühling 2023 wurde diese Methode zum ersten Mal für eine Herztransplantation angewendet. Bei dieser Methode werden, bei infauster (d.h. ungünstiger, unheilbarer) Diagnose, die kreislaufunterstützenden Maßnahmen und die Beatmung eingestellt, d.h. der Patient wird nicht mehr reanimiert, wenn sein Herz

stillsteht, er erleidet einen Erstickungstod. Die Folge ist, dass ein Kreislaufstillstand eintritt. Die "Todesbestätigung" erfolgt nach ca. 5 Minuten mittels Ultraschalls. Dann können das Herz und andere Organe entnommen werden.

Experten zweifeln daran, dass bei dieser Methode das Gehirn und das Herz bei der Entnahme unwiederbringlich ausgefallen sind. Alles muss schnell gehen. Das Herz wird außerhalb des Körpers mit Blut und Sauerstoff versorgt und wieder zum Schlagen gebracht. Im Grunde handelt es

sich um eine unterlassene Hilfeleistung.

Diese Methode wird zwischenzeitlich auch in den USA, in Großbritannien, Australien, sowie in einigen europäischen Ländern angewendet. Sie hat in der Schweiz zu Strafanzeigen gegen die durchführenden Ärzte geführt. In den USA warnt die Bischofskonferenz vor weiterer Aufweichung des Hirntod-Kriteriums und warnt vor schlimmen Folgen!

Walter Ramm

Impressum // Herausgeber:

Vi.S.d.P: Aktion Leben e.V.

Steinklingener Str. 24
D-69469 Weinheim-Oberflockenbach
Telefon: +49 (0)6201-2046
Fax: +49 (0)6201-23848
E-Mail: post@aktion-leben.de
Homepage: www.aktion-leben.de

International / SEPA: BIC: GENODE51RBU

Schweiz: Postfinance: BIC: POFICHBEXX

Österreich: BIC: OBKLAT2L

IBAN: DE34 5096 1206 0002 6055 89

IBAN: CH95 0900 0000 6075 1865 1

IBAN: AT75 1500 0007 7130 5513

Namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Briefe in Verantwortung des jeweiligen Autors. Unveränderter Nachdruck einzelner Texte ist bei Quellenangabe gestattet. Bildrechte: Shutterstock und Aktion Leben e.V..